

Öffentliche Bloßstellung war ein faux pas

Zu: „Mitleid mit der Ministerriege ...“, EZ v. 11. September

Sehr geehrter Herr Grote, Green Screen ist eine großartige Erfolgsgeschichte und verdient jede erdenkliche Unterstützung.

Dennoch: Haben Sie nicht bei der öffentlichen Bloßstellung der in den Printmedien genannten Politiker die Grenzen des Anstandes überschritten? Stellen Sie sich einmal vor, ich hätte mich vor die Rampe der Stadthalle gestellt und Sie mitsamt anderen Honoratioren nach Janusz Korczak befragt. Einfach so, hätte die zum Teil wohl gestammelten Äußerungen gesammelt der staunenden Öffentlichkeit preisgegeben. Wie hätten Sie sich dabei gefühlt? Nein, nein, ich hätte Sie nicht an den Pranger gestellt, ich hätte vielmehr den Versuch unternommen, Ihnen einen der größten Kinderfreunde, die es jemals gegeben hat, ein wenig näher zu bringen. Wenn Sie das Buch „Wie man ein Kind lieben soll“ irgendwann einmal gelesen haben werden, wird Ihnen ein solcher faux pas ganz gewiss nicht mehr unterlaufen. Das tut meiner Bewunderung für Ihre und die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer keinen Abbruch. Nichts für ungut.

Karl-Heinz Groth,

Natur- und Menschenfreund, Goosefeld